

Hans Werner Richter-Stiftung, Bansin
Am Römerhof 38
D-53424 Remagen
Telefon 02642/21312

HANS WERNER RICHTER-STIFTUNG

JUNGE LITERATUR IN EUROPA 2007

8. Internationale Autorentagung
25. bis 27. Oktober 2007

Internationales Begegnungszentrum der Universität
Greifswald

Zur Webveröffentlichung zusammengestellter Auszug!

Copyright der Photos und Textauszüge

wie jeweils gekennzeichnet, ansonsten:

© 2008 by Hans Werner Richter-Stiftung, Bansin
Redaktion und Layout Dr. Marko Pantermöller, Greifswald

Druck: Druckhaus Panzig, D-17462 Greifswald

Inhalt

Hartmut Rahn

Das 8. Autorentreffen „Junge Literatur in Europa“ 4

Programm der Tagung 7

Textauszüge:

Tomas Pletzinger

Bestattung eines Hundes 9

Christoph Peters

Ein Zimmer im Haus des Krieges 29

Daniel Grohn

Kind oder Zwerg 44

Perikles Monioudis

Land 56

Annette Pehnt

Haus der Schildkröten 58

Arne Nielsen

Buddeln 1 72

Lauri Levola

596 77

Luo Lingyuan

Die chinesische Delegation 87

Mari Saat

Engel sehe ich tanzen im Wind 96

Mirko Bonné

Wie wir verschwinden 106

Die Autoren 119

Veranstalter und Moderatoren 125

Hartmut Rahn

Das 8. Autorentreffen „Junge Literatur in Europa“

Zum 8. Autorentreffen „Junge Literatur in Europa“ begrüße ich Sie sehr herzlich hier in Greifswald. Vor allem natürlich die vierzehn Autorinnen und Autoren, die unserer Einladung gefolgt sind und auf deren Texte und Lesungen wir sehr gespannt sind.

Zugleich aber auch unsere Gäste, von denen wir hoffen, daß sie sich lebhaft und kritisch an den Gesprächen beteiligen.

Und schließlich unsere Moderatoren, deren Vorschläge unsere Einladungen vorbereitet haben und die die Gespräche moderieren.

Ihnen allen ein herzliches Willkommen!

In den beiden nächsten Tagen werden wir sehr unterschiedlichen und vielschichtigen Texten und Gedanken begegnen. Das ist vor allem das Verdienst unserer Autoren, es liegt aber sicherlich auch daran, daß die Hans Werner Richter-Stiftung als einzige Institution im deutschen Sprachraum sowohl Autorinnen und Autoren aus den deutschsprachigen Ländern, also außer Deutschland Österreich, Schweiz, Südtirol, Rumänien und anderen Regionen einlädt, als auch deutsch schreibende Schriftsteller ausländischer Herkunft, die hier eine neue Sprachheimat gefunden haben, sowie Autoren aus den Anrainerstaaten der Ostsee, denn wir tagen ja hier in einer alten Hansestadt mit einem kleinen aber feinen Ostseehafen und einer Universität, die lebendige Verbindungen nach Skandinavien, dem Baltikum, Polen und Rußland hält. Es lohnt sich, beim Gang durch die Stadt auf die Gehwegplatten aus schwedischem Granit zu achten, die vor langer Zeit als Ballast mit den heimkehrenden Handelsschiffen nach Greifswald kamen. Für den Blick über Grenzen sollte also auch in unseren Diskussionen gesorgt sein.

Hat sich in den letzten Jahren in der Gegenwartsliteratur junger Autoren etwas verändert? Ich glaube ja. Denn allmählich wird deutlich, daß sich die Spaß-, Pop- und Befindlichkeitsliteratur trotz des Rummels um die Bohème der „Zentralen Intelligenz Agentur“ und trotz der skurrilen Texte Christian Krachts auf dem Rückzug befindet, nachdem sie mehr als zehn Jahre das Feld beherrscht hat. Es bilden sich wieder ernst zu nehmende literarische Strömungen heraus, die freilich so alt sind wie die Literatur selbst. Zwei dieser Strömungen gewinnen wieder an Bedeutung:

Zum einen rein ästhetisch-sprachliche Kunstwerke bis hin zur lyrischen Prosa, in denen es um neue Ausdrucksformen und Erfahrungen geht, die keinen Bezug zur Alltagswirklichkeit brauchen.

Und zum anderen zunehmend um Texte, die sich den großen Themen und Bedrohungen unserer Zeit stellen und sie künstlerisch gestalten. Krankheit, Alter und Tod gehören dazu ebenso wie Vertreibung, Migration und Fremdsein in einer anderen Kultur, Ausgrenzung und Armut ebenso wie der Zusammenprall verschiedener Welten im globalisierten und ökonomisierten 21. Jahrhundert, Arbeits- und Perspektivenlosigkeit ebenso wie Fanatismus und Terror mit ihren religiösen Wurzeln.

Die Literatur, von der wir auch in dieser Tagung Beispiele hören werden, nimmt Strömungen wieder auf, in denen sie zu allen Zeiten seismographisch bedrängende Themen der Zeit aufgespürt hat. Ob Theodor Fontane im Stechlin den Niedergang des Adels beschrieb, Thomas Mann das Ende des Großbürgertums oder die Menschheitsgeißeln Tuberkulose und Krebs dichterisch gestaltete, Günter Grass in der Blechtrommel den Irrsinn des Dritten Reichs ansprach, oder Hans Werner Richter in seinen Antikriegsromanen „Die Geschlagenen“ und „Sie fielen aus Gottes Hand“ das Grauen von Krieg und Vernichtung beschwor, immer ging es darum, gültigen Ausdruck für das zu finden, was das Leben der Menschen einschneidend veränderte.

Das Nebeneinander von „L'art pour l'art“ und engagierter Literatur besteht auch in unserer Zeit zum Glück fort, – erweitert und bereichert durch Erfahrungen anderer Länder und Kulturen, so wie die große angloamerikanische Literatur das geistige Leben in Deutschland nach dem Krieg bereichert hat. Lutz Seilers Erzählung „Turksib“ mit ihrer herrlichen Huldigung eines kasachischen Heizers an Heinrich Heines Loreleylied bietet da eine neue Qualität, die zu recht mit dem Bachmann-Preis 2007 ausgezeichnet worden ist.

Und noch etwas ist mir bei der Lektüre der letzten Jahre aufgefallen: eine enorme und ermutigende Ausweitung der Erzählperspektiven. Autoren der sogenannten „Befindlichkeitsliteratur“ konnten ja im Grunde nur von sich selbst erzählen, von ihrem Marken- und Konsumfetischismus, ihren Drogen- und Gewaltexzessen, ihren menschlichen Verwirrungen und der Perspektivlosigkeit ihres Lebens.

Inzwischen können Autoren sich wieder bewußt in andere Schuhe stellen und das Geschehen gedanklich und sprachlich aus der Sicht verschiedener Akteure erzählen: vom islamistischen deutschen Terroristen bei Christoph Peters bis hin zur persönlichkeitsgespaltenen Figur Daniel Grohns.

Bei derartigen Veränderungen steht weit mehr auf dem Spiel als die Frage, ob in der ersten, zweiten oder dritten Person erzählt wird. Denn dort, wo es um Selbstbespiegelung und Befindlichkeit geht, fehlt die auctoriale Distanz, die allein es ermöglicht, Dimensionen auszuloten, differenzierte Charaktere und Handlungen zu erfinden und neue Wirklichkeiten zu schaffen.

Hinter all diesen Facetten steht unausgesprochen die Frage: Gibt es eine „Aufgabe“ der Literatur oder genügt sie ausschließlich sich selbst?

Wir können mit dieser Frage ein Gespräch wieder aufgreifen, das vor 60 Jahren an einem kleinen Alpensee begann und dreißig Jahre lang – zum Teil bis heute – einen ebenso heterogenen wie freundschaftlich/ feindschaftlich verbundenen Kreis beschäftigt hat.

Hans Werner Richter hatte 1947 Krieg und Gefangenschaft überstanden und lud per Postkarte einige andere junge Leute ein, mit ihm über die Gründung einer neuen literarischen Zeitschrift zu reden, in der mit neuen Themen in neuer Sprache eine neue Literatur begründet werden sollte. Das Projekt wurde von der Besatzungsmacht sofort verboten, auch beherrschten in den folgenden Jahrzehnten andere Namen die Gegenwartsliteratur: Thomas und Heinrich Mann, Hermann Hesse, Werner Bergengruen, Ernst Wiechert, Ernst Jünger um nur einige zu nennen.

Dennoch entwickelte sich aus den bescheidenen Anfängen die „Gruppe 47“, die ohne Satzung, ohne Mitgliederliste und vor allem ohne politische und finanzielle Sponsoren allein durch die Persönlichkeit Hans Werner Richters und die gemeinsame Hoffnung zusammengehalten wurde, Literatur könne und müsse eine aktive Rolle in der Gesellschaft übernehmen. So unterschiedliche Charaktere wie Ingeborg Bachmann, Heinrich Böll, Hans Magnus Enzensberger, Peter Weiß, Günter Grass, Peter Handke, Walter Höllerer, Uwe Johnson, Walter Kempowski, Siegfried Lenz oder Martin Walser kamen auf persönliche Einladungen Richters zusammen, um sich ihre Texte vorzulesen und darüber zu sprechen. Das ist das eigentliche Phänomen der Gruppe 47, hinter dem einige Banausen heute finstere Machtstrukturen vermuten, weil sie die Faszination Literatur nicht mehr verstehen.

1999 hat Toni, die Frau Hans Werner Richters, ihre gesamten Ersparnisse einer Stiftung geschenkt, die den Gründungsgedanken der Gruppe 47 weitertragen sollte: Offenheit für Neues, Ermutigung junger Autoren, engagierten Gedankenaustausch, Verständigung über alle Grenzen und die Hoffnung, das geschriebene Wort werde auch in einer durchökonomisierten Zeit den Menschen etwas bedeuten. Wir sollten auch darüber sprechen.

Programm der Tagung:

Donnerstag, 25. Oktober 2007

Begrüßung durch Dr. Hartmut Rahn, Remagen

Thomas Pletzinger, Autorenlesung und Gespräch
Moderation: Dr. Hans-Gerd Koch

Christoph Peters, Autorenlesung und Gespräch
Moderation: Dr. Hartmut Rahn

Daniel Grohn, Autorenlesung und Gespräch
Moderation: Dr. Gernot Wolfram

Perikles Monioudis, Autorenlesung und Gespräch
Moderation: Prof. Dr. Hans Dieter Zimmermann

Empfang im Internationalen Begegnungszentrum

Freitag, 26. Oktober 2007

Que Du Luu, Autorenlesung und Gespräch
Moderation: Dr. Hans-Gerd Koch

Annette Pehnt, Autorenlesung und Gespräch
Moderation: Dr. Hartmut Rahn

Arne Nielsen, Autorenlesung und Gespräch
Moderation: Dr. Gernot Wolfram

Lauri Levola, Autorenlesung und Gespräch
Moderation: Dr. Marko Pantermöller

Sigrid Behrens, Autorenlesung und Gespräch
Moderation: Prof. Dr. Hans Dieter Zimmermann

Gregor Hens, Autorenlesung und Gespräch
Moderation: Dr. Hans-Gerd Koch

Gemeinsamer Abend im Braugasthaus „Zum Alten Fritz“

Samstag, 27. Oktober 2007

Luo Lingyuan, Autorenlesung und Gespräch
Moderation: Dr. Hartmut Rahn

Steffen Popp, Autorenlesung und Gespräch
Moderation: Dr. Gernot Wolfram

Mari Saat, Autorenlesung und Gespräch
Moderation: Irja Grönholm

Mirko Bonné, Autorenlesung und Gespräch
Moderation: Prof. Dr. Hans Dieter Zimmermann



Erwartet jedes Jahr im Herbst seine literarischen Gäste: Das Internationale Begegnungszentrum „Felix Hausdorff“ der Universität Greifswald.



Dr. Hartmut Rahn begrüßt die Autoren und Gäste des 8. Autorentreffens.



Thomas Pletzinger liest aus seinem Romanmanuskript.



Thomas Pletzinger im Gespräch mit Dr. Hans-Gerd Koch.



Christoph Peters und Dr. Hartmut Rahn



Die Lesung aus „Ein Zimmer im Haus des Krieges“ ...



..., bei dem u.a. die Stoffwahl und -recherche ...



... und das sich anschließende Autorengespräch ...



...im Mittelpunkt standen.



Daniel Grohn und Dr. Gernot Wolfram.



Daniel Grohn, Dr. Hans-Gerd Koch und Que Du Luu im Gespräch.



Arzt und Schriftsteller Daniel Grohn.



Que Du Luu und Hans-Gerd Koch ...



... im Autorengespräch zum Roman „Totalschaden“.



Perikles Monioudis und Prof. Dr. Hans Dieter Zimmermann ...



Luzia Braun und Prof. Dr. Hans Dieter Zimmermann.



... im Gespräch über den Roman „Land“.



Annette Pehnt bei der Lesung ...



Zwischen den Lesungen: Prof. Dr. Hans Dieter Zimmermann, Annette Pehnt und Dr. Hans-Gerd Koch.



... die von Dr. Hartmut Rahn moderiert wurde.



Thomas Pletzinger, Daniel Grohn und Dr. Hans-Gerd Koch.



Gregor Hens, Britta Gansebohm und Dr. Gernot Wolfram.



..., in das Dr. Hans-Gerd Koch einführte.



Gregor Hens während des Autorengesprächs ...



Sigrid Behrens während der Lesung.



Sigrid Behrens und Prof. Dr. Hans Dieter Zimmermann.



Die Gespräche und Lesungen fanden ...



Studierende, Lehrende und Schriftsteller: Antje Zenker, Lauri Levola, Jana Ilgner, Dr. Michael Gratz und Dr. Liane Klein.



... in offener und freundschaftlicher Atmosphäre statt.



Lauri Levola und Annette Pehnt.



Die lebendige Lesung mit Arne Nielsen moderierte Dr. Gernot Wolfram.



Dr. Hartmut Rahn, Prof. Dr. Christer Lindqvist, Sigrid Behrens und Dr. Hans-Gerd Koch.



Der Däne Arne Nielsen schreibt auf Deutsch.



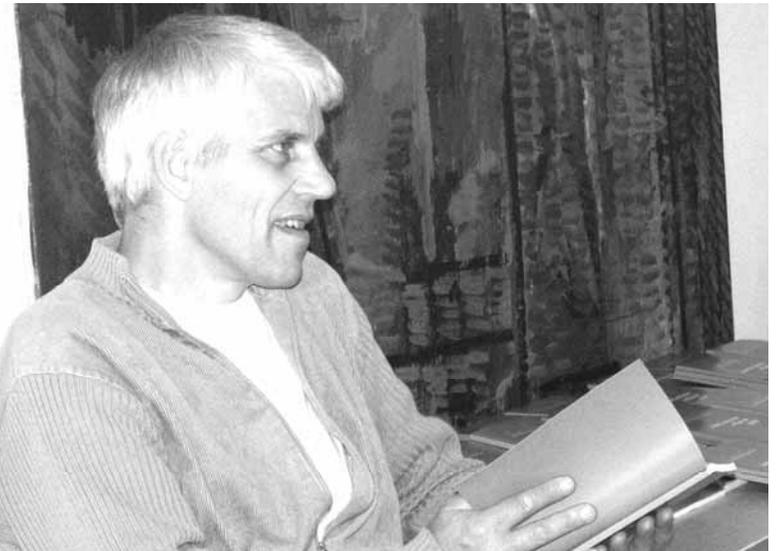
Lauri Levola vorgestellt von Dr. Marko Pantermöller.



Unter den Zuhörern waren Studierende und ...



Zweisprachige Lesung Finnisch-Deutsch-Finnisch.



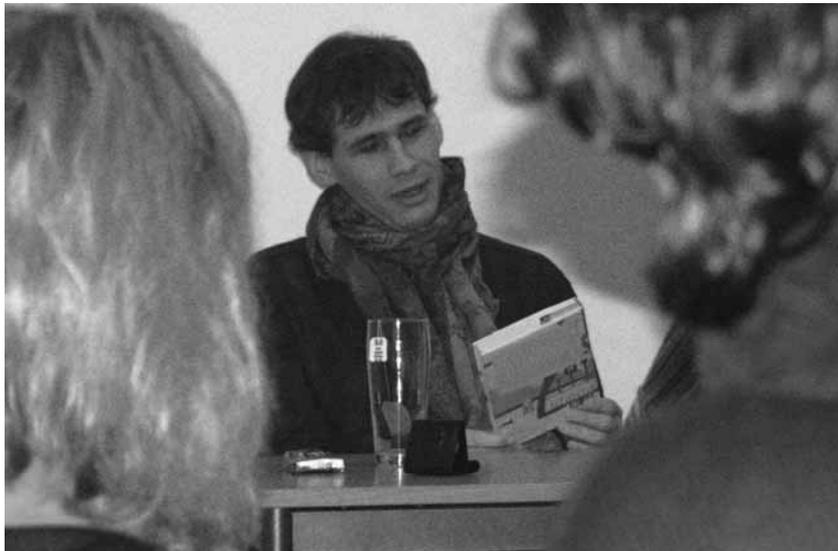
... Lehrkräfte, wie Dr. Hartmut Mittelstädt.



Steffen Popp und Dr. Gernot Wolfram.



Irja Grönholm, Dr. Liane Klein, Luzia Braun und Dr. Hartmut Rahn.



Steffen Popp laus aus „Ohrenberg oder der Weg dorthin“.



Dr. Marko Pantermöller und Prof. Dr. Hans Dieter Zimmermann.



Luo Lingyuan schilderte Begegnungen...



Mari Saat und ihre deutsche Übersetzerin Irja Grönholm.



... zwischen zwei Kulturkreisen.



Mari Saat im Gespräch mit dem Publikum.



Projektbesprechung zwischen Irja Grönholm und Fennistikstudentin Yvonne Bindrim.



Mirko Bonné und Prof. Dr. Hans Dieter Zimmermann.



Irja Grönholm und Mari Saat während des Empfangs.



Mirko Bonné spricht über sein Romanmanuskript „Wie wir verschwinden“.



Im Braugasthaus: Daniel Grohn und Thomas Pletzinger.



Gregor Hens und Steffen Popp.



Annette Pehnt und Sigrid Behrens.



Dr. Hartmut Rahn und Thomas Pletzinger.



Im Uhrzeigersinn, beginnend bei zwölf Uhr: Sigrid Behrens, Gregor Hens, Steffen Popp, Lauri Levola, Perikles Monioudis, Annette Pehnt, Mirko Bonné, Arne Nielsen, Daniel Grohn, Dr. Hans-Gerd Koch, Dr. Hartmut Rahn und Thomas Pletzinger.



Im Uhrzeigersinn, beginnend bei zwölf Uhr: Dr. Hartmut Rahn, Thomas Pletzinger, Sigrid Behrens, Gregor Hens, Daniel Grohn, Dr. Hans-Gerd Koch, Steffen Popp und Lauri Levola.

Die Autoren

Sigrid Behrens

1976 in Hamburg als Deutsch-Französin geboren. Studium der Kunst, Germanistik und Erziehungswissenschaften in Hamburg und Genf. Mitglied im Forum Hamburger Autoren. Lebt heute als freie Autorin von Prosa- und Theater texts in Hamburg.

Veröffentlichungen: Veröffentlichungen in Zeitschriften, Katalogen und Anthologien ▪ „Diskrete Momente“ (Roman), Carl Hanser Verlag, 2007 ▪ Musik/Theaterprojekte und Aufführungen in Hamburg, Berlin, Meiningen, Aachen, Karlsruhe, Wien, Würzburg.

Stipendien und Preise: Hamburger Förderpreis für Literatur 2002 ▪ Autorenwerkstatt Prosa am Literarischen Colloquium Berlin 2003 ▪ Stipendiatin des 7. Klagenfurter Literaturkurses 2003 ▪ Dramatiker Workshop Berliner Theater-treffen 2004 ▪ Internat. Theaterfestival Belgrad 2004 ▪ Autorenwerkstatt der Jürgen-Ponto-Stiftung 2006 ▪ Aufenthaltstipendium am Literarischen Colloquium Berlin 2007 ▪ Leonard-Frank-Preis des Main-Franken-Theaters Würzburg 2007.

Mirko Bonné

1965 in Tegernsee geboren. Schulbesuch in Oberbayern und Hamburg. Abitur 1986 in Geesthacht. Zivildienst auf Krankenstationen und diverse Tätigkeiten u.a. als Taxifahrer und Altenpflegehelfer. Seit 1990 literarische Veröffentlichungen. Lebt seit 1994 als Autor, Übersetzer und Journalist in Hamburg. Mitglied des PEN-Clubs.

Veröffentlichungen: „Roberta von Ampel“ (Hörstück), Radio Bremen, 1992 ▪ „Langrenus“ (Gedichte), Rospo, Hamburg, 1994 ▪ „John Keats“ (Werke), Reclam, Stuttgart, 1995 ▪ „Gelenkiges Geschöpf“ (Gedichte), Rospo, Hamburg, 1996 ▪ „Der junge Ford“ (Roman), DuMont, Köln, 1999 ▪ „E. E. Cummings: 39 Alphabetisch“ (Gedichte), Engeler, Basel, 2001 ▪ „Ein langsamer Sturz“ (Roman), DuMont, Köln, 2002 ▪ „Hibiskus Code“ (Gedichte), DuMont, Köln, 2003 ▪ „Das Körperecho“ (Gedichte; gemeinsam mit Ghérasim Luca), Engeler, Basel, 2004 ▪ „William Butler Yeats: Die Gedichte“ (Übers. et al.), Luchterhand, München, 2005 ▪ „Der eiskalte Himmel“ (Roman), Schöffling, Frankfurt, 2006 ▪ „Robert Creeley: Alles, was es für immer bedeutet“ (Gedichte), Jung und Jung, Salzburg, 2006.

Stipendien und Preise: Hamburger Förderpreis für literarische Überset-

zungen 1990, 1996 ▪ Hamburger Förderpreis für Literatur 1993, 1999 ▪ Wolfgang-Weyrauch-Förderpreis beim Lyrik-Wettbewerb „Literarischer März“ 2001 in Darmstadt ▪ Ernst-Willner-Preis Klagenfurt 2002 ▪ Stipendiat des Deutschen Literaturfonds 2003 ▪ Stipendiat des Deutschen Übersetzerfonds 2003 ▪ Förderungspreis zum Kunstpreis Berlin 2004.

Que Du Luu

1973 in Cholon (Vietnam) geboren. Lebt seit 1976 in Deutschland. Studium der Germanistik und Philosophie in Bielefeld, wo sie heute als freie Schriftstellerin tätig ist.

Veröffentlichungen: „Wartemenschen“ (Erzählung), Zeitschrift „Sterz“, 2005 ▪ „Die Annäherung“ (Erzählung), Swiridoff Verlag, 2005 ▪ „Wie immer“ (Kurzdrama), Uraufführung Theater Holzhausen, 2005 ▪ „Totalschaden“ (Roman), Reclam, Leipzig, 2006.

Stipendien und Preise: Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis der Robert Bosch Stiftung 2007.

Daniel Grohn

1976 in Seattle (USA) geboren. Medizinstudium, Philosophiestudium (BA). Lebt in München und arbeitet als Arzt.

Veröffentlichungen: „Kind oder Zwerg“ (Roman), DVA, 2006.

Stipendien und Preise: Literaturstipendium der Stadt München 2003.

Gregor Hens

1965 in Köln geboren. Studium der Anglistik, Germanistik und Sprachwissenschaft an der Universität Bonn, an der University of Missouri sowie an der University of California, Berkeley (USA), Ph.D. Arbeitete anschließend als Assistenzprofessor am Germanistischen Institut der Ohio State University, seit 2001 ordentlicher Professor. Lebt heute in Columbus und in Berlin.

Veröffentlichungen: „Himmelssturz“ (Roman), btb, München, 2002 ▪ „Transfer Lounge“, marebuchverlag, Hamburg, 2003 ▪ „Matta verlässt seine Kinder“, S. Fischer, Frankfurt, 2004 ▪ „In diesem neuen Licht“ (Roman), S. Fischer, Frankfurt 2006 ▪ „Setzungen“, Hachmannedition, Bremen, 2006.

Lauri Levola

1981 in Pori (Finnland) geboren. 2000 – 2001 Dramatikerausbildung an der FH Turku, 2000 – 2002 schriftstellerische Ausbildung an der offenen Universität Turku. 2000 – 2006 Ausbildung zum Multimediajournalisten (Medianom). Lebt

als freier Schriftsteller und Kolumnist in Turku. Chefredakteur des Online-Journals „Rihmasto“.

Veröffentlichungen: „Pimeä tavarajuna“ (‘Dunkler Güterzug’, Roman), Kustannusosakeyhtiö Teos, 2006. ▪ Journalistische Veröffentlichungen.

Stipendien und Preise: Nominierung für den Literaturpreis der Tageszeitung Helsingin Sanomat 2006 ▪ Nominierung für den Tiilikivi-Preis 2006.

Luo Lingyuan

1963 in Gao’an (V.R. China) geboren. 1980 – 1984 Studium der Computerwissenschaft an der Jiaotong-Universität Shanghai (B.A.). 1986 – 1989 Studium der Journalistik an der Fudan-Universität Shanghai (M.A.). Lebt seit 1990 in Berlin und ist als Schriftstellerin, Journalistin und Übersetzerin tätig.

Veröffentlichungen: „Du fliegst jetzt für meinen Sohn aus dem fünften Stock!“ (Erzählband), dtv, München, 2005 ▪ „Die chinesische Delegation“ (Roman), dtv, München, 2007 ▪ gemeinsam mit R. Sackmann chinesische Übersetzung des Buches „Der Ohrenzeuge“ von Elias Canetti beim Hunan Volksverlag, Changsha, V. R. China, 1988.

Stipendien und Preise: Alfred-Döblin-Stipendium der Akademie der Künste Berlin 2000 ▪ Stipendium der Autorenwerkstatt Prosa 2002 des Literarischen Colloquiums Berlin ▪ Literaturstipendium der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen 2003 ▪ Literaturarbeitsstipendium des Berliner Senats 2005 ▪ Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis der Robert Bosch Stiftung 2007.

Perikles Monioudis

1966 in Glarus (Schweiz) geboren. Studium der Soziologie und Politologie an der Universität Zürich; lic. phil I. Lebt und arbeitet als Schriftsteller in Zürich und Berlin.

Veröffentlichungen: „Der Günstling der Gegenstände“ (Erzählung), Hundertdruck, Glarus, 1991 ▪ „Die Verwechslung“ (Roman), Rotpunkt Verlag, Zürich, 1993 ▪ „Das Passagierschiff“ (Roman), Nagel & Kimche, Zürich, 1995 ▪ „Die Forstarbeiter, die Lichtung“ (Erzählungen), Nagel & Kimche, Zürich, 1996 ▪ „So weit das Auge reicht“ (Erzählung), Aufbau Verlag, Berlin, 1996 ▪ „Eis“ (Roman), Berlin Verlag, 1997 ▪ „Deutschlandflug. Ein Traum“ (Roman), Berlin Verlag, 1998 ▪ „Die Trüffelsucherin“ (Erzählungen), Edition Solitude, Stuttgart, 1999 ▪ „Palladium“ (Roman), Berlin Verlag, 2000 ▪ „Schraffur der Welt“, Hrsg. Poetologie, Econ Ullstein List, München, 2000 ▪ „In New York“, Atalante Verlag, Berlin, 2003 ▪ „Die Engel im Himmel. Vom Boxen“ (Erzählung), Atalante Verlag,

Berlin, 2003 ▪ „Die Stadt an den Golfen“, Rimbaud-Verlag, Aachen, 2004 ▪ „Freulers Rückkehr“ (Kriminalroman), Langen Müller Herbig, München, 2005 ▪ „Das blaue Telegramm“ (Kinderbuch), Berliner Handpresse, 2005 ▪ „Im Äther“, MIT-Poetikvorlesung, Rimbaud Verlag, Aachen, 2005 ▪ „Land“ (Roman), Amman Verlag, Zürich, 2007.

Stipendien und Preise: Preis der Schweizerischen Schillerstiftung 1995 ▪ Stipendien des Berliner Senats 1995, Schloß Wiepersdorf ▪ Prosa-Preis der Stadt Ancona (Italien) 1995 ▪ Stipendium des Landes Baden-Württemberg 1998, Schloß Solitude ▪ Stipendium des Berliner Senats 1997 ▪ SDR-Stipendium Stuttgart 1996 ▪ Hermann-Ganz-Preis Schweiz 1997 ▪ Conrad-Ferdinand-Meyer-Preis 1997 ▪ Ehrengabe für Literatur der Stadt Zürich 1999 ▪ Lehrauftrag am Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Cambridge/Mass. ▪ Werk-auftrag der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia ▪ Werkjahr des Kantons Zürich ▪ New-York- Stipendium der Pro Helvetia.

Arne Nielsen

1971 in Helsingör (Dänemark) geboren. Studium der Wirtschaftswissenschaften. Ausbildung zum Herrenschneider. Lebt mit seiner Familie in Hamburg und arbeitet als Schriftsteller.

Veröffentlichungen: „Donny hat ein neues Auto und fährt etwas zu schnell“ (Erzählungen), Liebeskind Verlag, München 2003 ▪ „Buddeln 1-3“ (Erzählungen), Liebeskind Verlag, München, 2006.

Annette Pehnt

1967 in Köln geboren. Studium der Anglistik, Keltologie und Germanistik an den Universitäten Köln, Galway (Irland), Berkeley (Kalifornien) und Freiburg im Breisgau; 1997. Lebt seit 1992 als freie Autorin in Freiburg.

Veröffentlichungen: „Ich muß los“ (Roman), Piper, 2001 ▪ „Insel 34“ (Roman), Piper, 2003 ▪ „Der kleine Herr Jakobi“ (Kurzprosa), Piper, 2005 ▪ „Rabea und Marili“ (Kinderbuch), Carlsen Verlag, 2006 ▪ „Haus der Schildkröten“ (Roman), Piper, 2006 ▪ „Mobbing“ (Roman), Piper, 2007 ▪ „Annika und die geheimnisvollen Freunde“ (Kinderbuch), Carlsen Verlag, 2007.

Stipendien und Preise: Förderpreis zum Künstlerinnenpreis des Landes Nordrhein-Westfalen 2001 ▪ Mara-Cassens-Preis 2001 ▪ Stipendium des Deutschen Literaturfonds 2002 ▪ Preis der Jury beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb 2002 ▪ Reinhold-Schneider-Förderpreis der Stadt Freiburg 2004 ▪ Autorenstipendium des Landes Baden-Württemberg 2005.

Christoph Peters

1966 in Kalkar geboren. Studium der Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe. Lebt in Berlin.

Veröffentlichungen: „Stadt Land Fluß“ (Roman), Frankfurter Verlagsanstalt, 1999 ▪ „Kommen und gehen, manchmal bleiben“ (Erzählungen), btb, Frankfurter Verlagsanstalt, 2001 ▪ „Das Tuch aus Nacht“ (Roman), btb, München, 2003 ▪ „Heinrich Grewents Arbeit und Liebe“ (Erzählung), Dreieck-Verlag, Mainz, 2005 ▪ „Ein Zimmer im Haus des Krieges“ (Roman), btb, München, 2007.

Stipendien und Preise: Martha-Saalfeld-Förderpreis 1998 ▪ Niederrheinischer Literaturpreis der Stadt Krefeld 1999 ▪ aspekte-Literaturpreis 1999 ▪ Georg-K.-Glaser-Preis 2000 ▪ Literaturpreis der Stadtparkasse Düsseldorf 2004.

Thomas Pletzinger

1975 in Münster geboren. Studium der Amerikanistik und Medienkultur in Hamburg. Tätigkeit für Buchverlage und Literaturagenturen in Hamburg und New York. Lebt in Leipzig, studiert am Deutschen Literaturinstitut und arbeitet an einer Dissertation zu amerikanischer Gegenwartslyrik. Romandebüt erscheint 2008 bei Kiepenheuer & Witsch.

Veröffentlichungen: „Wer genau ist Daniel Mandelkern?“, in: EDIT, Berlin/Leipzig, 2007 ▪ „Unbekannter Künstler, Shitty Paradise City, 2001 (75x45, Öl auf Leinwand)“, in: LICHTUNGEN, Graz, 2007 ▪ „The Bull in the China Shop“ und „Justus Jonas schleicht voran“, in: sprachgebunden, Köln/Berlin, 2007 ▪ „Fiedler fröhlicher Wandersmann, Fiedler Schweineschlächter“, in: Zornesrot, Leipzig, mdv, 2007 ▪ „Bruck“, in: Eisfischen, Leipzig, mdv, 2007 ▪ „Die ersten Toten“, in: sprachgebunden, Köln/Berlin, 2006 ▪ „Zay gezunt, boytchik, zay gezunt - ein Spaziergang mit dem Dichter Gerald Stern“, in: EDIT, Berlin/Leipzig, 2005 ▪ „Capoeira mit Heckler & Koch und sind Heringe nicht Kaltwasserfische?“, in: BELLAtriste, Hildesheim, 2005 ▪ „Idlewild“, in: Tippgemeinschaft, Leipzig 2005 ▪ Mitherausgeber von „Tippgemeinschaft“ 2006 und 2007.

Stipendien und Preise: Max-Kade-Stipendiat beim International Writing Program der University of Iowa 2006 ▪ MDRLiteraturpreis 2006 ▪ Stipendiat der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen in Breslau 2006 ▪ Werkstattstipendium der Jürgen-Ponto-Stiftung 2006 ▪ Gewinner des Prosanova-Literaturwettbewerbs 2005.

Steffen Popp

1978 in Greifswald geboren. Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und in Berlin (Neuere deutsche Literatur, Philosophie). Lebt als Autor und Student in Berlin.

Veröffentlichungen: „Wie Alpen“ (Gedichte), Kookbooks, 2004 ▪ „Ohrenberg oder der Weg dorthin“ (Roman), Kookbooks, 2006.

Stipendien und Preise: Arbeitsstipendium des Berliner Senats 2002 ▪ Preisträger der Akademie Graz 2003 ▪ Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats auf Schloß Wiepersdorf 2004 ▪ Kranichsteiner Literatur-Förderpreis des Deutschen Literaturfonds 2004 ▪ Nominierung zum Deutschen Buchpreis 2006 ▪ Förderpreis zum Heimrad-Bäcker-Preis 2006 ▪ Rauriser Literaturpreis für das beste deutschsprachige Romandebüt des Jahres 2007.

Mari Saat

1947 in Tallinn geboren. Studium der Ökonomie am Polytechnischen Institut Tallinn. 1973–75 Aspirantur an der Akademie der Wissenschaften, danach bis 1983 Tätigkeit als wiss. Mitarbeiterin. 1983 – 1993 hauptberufliche Schriftstellerin. Seit 1993 hauptberufliche Dozentin für Wirtschaftsethik an der TH Tallinn (unter dem bürgerl. Namen Mari Meel). Weiterbildung am Bentley College, Massachusetts (USA). Seit 1976 Mitglied des estnischen Schriftstellerverbandes.

Veröffentlichungen: Zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen ▪ Autorin eines Lehrbuchs „Wirtschaftsethik“, Tallinn, 2000 ▪ „Der gelbe Schmetterling“ (Erzählung), 1970 ▪ „Die Katastrophe“ (Erzählungen), 1973 ▪ „Rosenstrauchknospen“ (Erzählungen), 1975 ▪ „Was tun mit der Mutter?“ (Roman), 1978 ▪ „Das Haselhuhn“ (Roman), 1980 ▪ „Der Apfel im Licht und im Schatten“ (Roman), 1985 ▪ „Elsa Hermann“ (Erzählung), 1985 ▪ „Ich selber“ (Kinderbuch), 1988 ▪ „Zauber und Geist“ (Roman), 1990 ▪ „Engel sehe ich tanzen im Wind“ (Roman), 2000 ▪ „Über die Einsamkeit des Sterbens“ (6 Essays), Verlag Tuum, Tallinn, 2004 ▪ Übersetzungen ua. ins in Deutsche, Russische, Lettische, Ungarische, Slowakische und Englische.

Stipendien und Preise: Tuglas-Preis 1973, 1985 ▪ Tammsaare-Preis 1985 ▪ Smuul-Preis 1989 ▪ Jahrespreis des Schriftstellerverbandes 1992 ▪ Jahrespreis des Kulturkapitals 2000.

Veranstalter und Moderatoren

Irja Grönholm (Berlin)

Dr. Hans-Gerd Koch (Hagen)

Dr. Marko Pantermöller (Greifswald)

Dr. Hartmut Rahn (Remagen)

Dr. Gernot Wolfram (Berlin)

Prof. Dr. Hans Dieter Zimmermann (Berlin)